

GERTI DEUTSCH (1908-1979) JEANNE MANDELLO (1907-2001)

Schicksal Emigration

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem FOTOHOF archiv, Salzburg und dem Nachlass Mandello, Barcelona/New York

DAS VERBORGENE MUSEUM im Rahmen des European Month of Photography Berlin 2016

»Schicksal Emigration« rekonstruiert die Geschichte zweier jüdischer Fotografinnen, Gerti Deutsch und Jeanne Mandello, die nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten Deutschland bzw. Österreich verlassen haben. Gerti Deutsch ging 1936, zwei Jahre vor dem »Anschluß« Österreichs von Wien nach London. Jeanne Mandello floh bereits 1934 von Frankfurt nach Paris und von dort aus weiter nach Montevideo, Uruguay.

Gerti Deutsch: 1908 Wien – 1979 London

1908 geboren und in der Wiener Innenstadt zu Hause, absolvierte sie 1934/1935 eine Ausbildung zur Fotografin an der *Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt* in Wien. Der Austrofaschismus hatte das liberale Leben bereits eingeschränkt und propagierte verstärkt die Bildästhetik einer verklärenden Heimatfotografie. Dagegen favorisierte Gerti Deutsch Alltagsmotive, die dieser Norm entgegenstanden, wie z.B. die Aufnahme von Wartenden auf einem Kleinstadtbahnhof (1930er-Jahre) aus der Perspektive von oben und den für die moderne Fotografie typischen Bilddiagonalen. 1936 verließ sie Wien und ging nach London, wo die von Stefan Lorant 1938 gegründete, liberale antifaschistische Illustrierte »Picture Post« bis 1950 ihr wichtigster Auftraggeber wurde. Es entstanden 64 Bildreportagen mit kulturellen und aktuell politischen Themen, u.a. Fotoserien zu den Transporten jüdischer Kinder aus Deutschland (1938), zu österreichischen Kriegsheimkehrern (1948); nach dem Zweiten Weltkrieg – den überwiegenden Teil ihrer Aufnahmen konnte sie retten - fotografierte sie wieder häufiger in Österreich sowohl bei den traditionellen Salzburger Festspielen, als auch bei Festen und Feiern der Menschen auf dem Lande. 1960 machte sie während eines zweimonatigen Aufenthalts in Japan Fotografien im Auftrag der Japanischen Kamera-Handelsvertretung. Es sind faszinierende Motive einer in Europa damals überwiegend noch fremdem Kulturlandschaft.

Jeanne Mandello: Frankfurt/Main 1907 – 2001 Barcelona

Noch nicht neunzehnjährig, ging Jeanne Mandello 1926 nach Berlin, um an der *Photographischen Lehranstalt* des Lette-Vereins die zweijährige Ausbildung zur Fotografin zu absolvieren. Sie schloss die Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer mit »sehr gut« ab. Während eines Praktikums bei dem Leica-Pionier, Dr. Paul Wolff, macht sie erste Erfahrungen im Fotojournalismus. Sie eröffnet 1929 ein eigenes Atelier in Frankfurt, erhielt Portraitaufträge, machte Aufnahmen für die Presse und lernte den an Fotografie interessierten, jungen Arno Grünebaum an. Nachdem sie geheiratet hatten und ihnen die Übergriffe der Nationalsozialisten auf jüdische Einrichtungen zu gefährlich wurden, flüchteten sie im Januar 1934 nach Paris. Hier erlebte Mandello eine kaum erträumte Karriere als Modefotografin im Auftrag der Modehäuser *Balenciaga*, *Mainbocher*, *Maggy Rouff*, *Chanel*, um nur einige zu nennen.



Gerti Deutsch, Oskar Kokoschka, Salzburg 1958



Jeanne Mandello, Arbeiter, Montevideo 1945

Laufzeit

29. September 2016 – 5. Februar 2017

Eröffnung

28. September 2016, 19 Uhr

Geschlossen

19.12.2016 – 4.01.2017

Ort

DAS VERBORGENE MUSEUM
Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.
Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
www.dasverborgennemuseum.de

Kontakt

berlin@dasverborgennemuseum.de

Öffnungszeiten

Do & Fr 15 – 19 ; Sa & So 12 – 16

Verkehrverbindungen

S 3, 5, 7, 75 Savigny Platz
U 2 Ernst-Reuter-Platz
Bus M49, X34, 101 Schlüterstraße

Eintrittspreise

3,- €, ermäßigt 1,50

Mit Unterstützung der Senatskanzlei Berlin, Kulturelle Angelegenheiten, Künstlerinnenprogramm



Pressekontakt:

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Alexander Flöth
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Tel: (030) 440 10 688
Email: mail@artefakt-berlin.de

Pressematerial als Download unter:
www.artefakt-berlin.de



GERTI DEUTSCH (1908-1979) JEANNE MANDELLO (1907-2001)

Schicksal Emigration

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem FOTOHOF archiv, Salzburg und dem Nachlass Mandello, Barcelona/New York

Der Überfall der Nationalsozialisten auf Frankreich brach ihre Karriere von einem Tag zum anderen ab. Sie wurde wie alle deutschen Frauen nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten in Paris 1940 vorübergehend im Lager Gurs interniert; anschließend gelang es ihr zusammen mit ihrem Mann von Spanien aus in die Emigration nach Uruguay zu fliehen. Noch einmal fanden sie die Kraft zu einem Neuanfang: mit geliebter Rolleiflex, waren sie schon bald wieder mit Künstler-Portraits und Aufnahmen für Tourismus-Publikationen erfolgreich. 1953 trennte sich Jeanne Mandello von Arno Grünebaum und wurde 1959 in Barcelona ansässig.

Über dem Leben beider Fotografinnen liegt das Schicksal von Flucht und Emigration, bei Jeanne Mandello zudem das der nahezu vollständigen Vernichtung ihres Werkes.

Kataloge:

- Die Fotografin Gerti Deutsch. Arbeiten 1935-1965, hrsg. von Kurt Kaindl, 142 S., 146 Abb., FOTOHOF edition, Salzburg 2011, dt. und engl. jeweils 29,- Euro
- Jeanne Mandello – Die Welt im Blick. Perspektiven einer deutsch-jüdischen Fotografin im Exil 1928-1996, hrsg. James Bauer & Sandra Nagel, dt/engl, 88 S., 90 Abb., FOTOHOF edition, Salzburg 2016, 21,- Euro



Gerti Deutsch, Oskar Kokoschka, Salzburg 1958



Jeanne Mandello, Arbeiter, Montevideo 1945

Laufzeit

29. September 2016 – 5. Februar 2017

Eröffnung

28. September 2016, 19 Uhr

Geschlossen

19.12.2016 – 4.01.2017

Ort

DAS VERBORGENE MUSEUM
Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.
Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
www.dasverborgenemuseum.de

Kontakt

berlin@dasverborgenemuseum.de

Öffnungszeiten

Do & Fr 15 – 19 ; Sa & So 12 – 16

Verkehrverbindungen

S 3, 5, 7, 75 Savigny Platz
U 2 Ernst-Reuter-Platz
Bus M49, X34, 101 Schlüterstraße

Eintrittspreise

3,- €, ermäßigt 1,50

Mit Unterstützung der Senatskanzlei Berlin,
Kulturelle Angelegenheiten,
Künstlerinnenprogramm



Pressekontakt:

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Alexander Flöth
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Tel: (030) 440 10 688
Email: mail@artefakt-berlin.de

Pressematerial als Download unter:

www.artefakt-berlin.de

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE